

Einen realen Hintergrund hat die Anlage «Halte Tombroekstraat» von Gerard Tombroek und Hugo Valcke. Zufällig entdeckte Gerard Tombroek im Süden Belgiens die Ortschaft Tombroek. Recherchen zeigten, dass bis 1963 eine Trambahn in diesem Dorf vor einem Café anhielt. Nun gestalteten die beiden Modellbauer die Haltestelle in der Tombroekstrasse oder eben Tombroekstraat akribisch nach. Bei dieser H0m-Anlage kann jedermann mittels eines Startknopfs die Strassenbahnen in Bewegung setzen und die Szenerie der Tombroekstraat geniessen.

Bereits letztes Jahr besuchte Francois Fontana mit seiner Anlage «Riffelalptram» (siehe LOKI 2 | 2017) die Modelleisenbahnausstellung anlässlich des Remisenfests in Hochdorf. Dieses Jahr präsentierte er die kleine Anlage «Reseaux Voie Libre». Auf dieser Anlage verbindet eine kleine Feldbahn die Ortschaft Farot, welche am Meer gelegen ist und als Attraktion einen Leuchtturm aufweist, mit einem kleinen Städtchen. Die kleine H0e-Bahn tuckerte zum Entzücken der Besucher munter hin und her.

Szenenwechsel nach Nordamerika. Gilbert Gribi gestaltete das Diorama «Old Bear Meadow» mit einem grossen Sinn für die Detaillierung. Das im Massstab 1:35 gehaltene Diorama lässt die Besucher trotz der kleinen Fläche lange verweilen. Die Szenerie entspringt keinem konkreten Vorbild, sondern soll an einen verlorenen Ort in Oregon an der Westküste in den 1920er-Jahren erinnern. Die Old Grizzly Garage zeigt mit ihren offenen Garagentoren, wie solche Werkstätten in den USA einst ausschauten. Verbunden mit Autowerkstätte und Tankstelle, findet man in Nordamerika oft noch ein angegliedertes Hotel. In diesem Fall hört es auf den klangvollen Namen Old Bear Hotel, und siehe da: Auch hier findet man ein kleines Stück Eisenbahn.

Die Mine de La Taupinière im Massstab 1:87 von Dany Macchi wurde zum ersten Mal in der Schweiz ausgestellt. Die Kohlenmine wird umgeben von zahlreichen Feldbahntrassen, was einst das Transportmittel mit der grössten Ökonomie war. Als Besucher hat man das Gefühl, die Geräusche des Betriebs zu hören.

Die Lok Nr. 5 wurde soeben mit den Vorräten ergänzt und wartet vor einem dem Vorbild nachempfundenen Lokschuppen auf ihren weiteren Einsatz.



Als Betreiber der Anlage hat man manchmal alle Hände voll zu tun, wie es «Schorsch» zeigt.



Während der Lokführer lässig den Arm herausbaumeln lässt, biegt Lok Nr. 1 auf die Strecke ein.

